European Methodist Council

Europäischer Rat methodistischer Kirchen

Fonds Mission in Europa

Projektliste 2021

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis besteht aus elektronischen Links: Wenn Sie in der folgenden Tabelle eine Zeile anklicken, springen Sie direkt in den entsprechenden Abschnitt.

Über Landesgrenzen hinweg verbunden bleiben 3
- **Prioritäten des Fonds Mission in Europa** 4
- **Zusammenarbeit mit »Otto per Mille«** 5
- **Covid-19 Pandemie** 5
- **Zuteilung der Mittel** 5

Projekte 6
- **Europaweit** 6
  - EUR-102 Gemeinsam in Gottes Mission mit dem »emk-mobil« 6
  - EUR-105 Europäisches Seminar für Laienprediger*innen 6
  - EUR-211 Roma Konsultation 6
- **Nordeuropa und baltischen Staaten** 6
  - Regionales Projekt 6
    - NEB-101 Baltischer Pastorengehälter- und Renten-Fonds 6
  - Litauen 6
    - LT-112 Pilgern von Litauen nach Estland 6
    - LT-212 Familienprogramm »Leben mit Gott« 6
    - LT-213 Erwachsenenprogramm »Rette eine Seele« 7
  - Lettland 7
    - LV-104 Hoffnungszentrum für junge Mütter 7
- **Eurasien** 7
  - Regionale Projekte 7
    - EA-119 Arbeitscamp für Jugendliche in Woronesh, Russland 7
    - EA-121 Freizeiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen 7
    - EA-123 Jugendfestival in St. Petersburg »Wenn Gott ruft« 7
    - EA-124 Sei stark und hoffnungsvoll! 7
    - EA-130 Lehrmaterialien für Eurasien 8
    - EA-211 Soziale Gerechtigkeit fördern 8
    - EA-212 Winterfreizeit für Jugendliche 8
- **Mittel- und Südeuropa** 8
  - Albanien 8
    - AL-103 Frühförderung für Kinder mit Behinderungen in Tirana 8
    - AL-211 Gemeindeaufbau in Durrës und Librazhd 8
  - Bulgarien 8
    - BG-109 Arbeit in Gefängnissen 8
  - Ungarn 9
    - HU-104 Ministries with Roma 9
    - HU-107 Programme an zwei weiterführenden Schulen 9
    - HU-110 Familien Sommerfreizeit Ungarn 9
  - Nordmazedonien 9
    - MK-103 Diakoniezentrum »Miss Stone« in Strumica 9
    - MK-107 Ambulanter Pflegedienst in Strumica 9
  - Polen 9
    - PL-120 Therapeutische Camps für Süchtige 9
  - Rumänien 10
    - RO-101 Gemeindeaufbau in Cluj und Miceşti 10
    - RO-102 Gemeindeaufbau in Roma-Dörfern 10
    - RO-103 Gemeindeaufbau in Sibiu 10
  - Serbien 10
    - RS-104 Kindergarten „KORAB“ in Pivnice 10
    - RS-110 Wochenend-Suppenküche in Vrbas 10
  - Slovakei 10
    - SK-135 Weiterbildung für Pastoren und Laienführer 10
- **Italien, Portugal und Spanien** 11
  - Italien 11
    - IT-101 Gehaltsunterstützung für Pastor*innen in internationalen Gemeinden 11
  - Portugal 11
    - PT-101 Gehaltsunterstützung für Pastor*innen in Portugal 11
  - Spanien 11
    - SP-107 Neue Wege für die Arbeit mit Teenagern in Katalonien 11
    - SP-108 Dienst für Migrantinnen und Migranten in Madrid € 11
    - SP-211 Kindergottesdienst online 11
    - SP-212 Gemeinschaft wiederentdecken 11

Länderinformationen und Links 12
- Albanien 12
- Bulgarien 12
- Eurasien 12
- Italien 13
- Lettland 13
- Litauen 13
- Nordmazedonien 14
- Polen 14
- Portugal 14
- Rumänien 15
- Serbien 15
- Slowakei 15
- Spanien 16
- Ungarn 16

Fonds Mission in Europa 17
- **Mitglieder der Kommission** 17
- **Adressen und Links** 17
- **FMiE Geschäftsstelle** 17
- **Bankverbindung** 17

Titelbild: Begegnung vor dem Miss Stone Centre in Strumica, Nordmazedonien (Projekt MK-103)

Über Landesgrenzen hinweg verbunden bleiben Solidarität unter den methodistischen Kirchen in Europa

Liebe Freundinnen und Freunde,

Der Fonds für Mission in Europa unterstützt die methodistischen Kirchen bei ihren vielfältigen Aktivitäten mit den Menschen vor Ort. Die politische, wirtschaftliche und soziale Situation in Europa ist auch heute noch sehr unterschiedlich. Der Kontext in den verschiedenen europäischen Ländern ist unterschiedlich, ebenso wie die methodistischen Kirchen und ihre Möglichkeiten, sich für die Benachteiligten einzusetzen.

In diesem Dokument finden Sie kurze Beschreibungen von methodistischen Kirchen und deren Projekte in fünfzehn europäischen Ländern. Alle Aktivitäten haben zumindest eines gemeinsam: Sie geben Menschen Hoffnung und Hilfe für ein gutes Leben. So versuchen wir, dem Auftrag treu zu sein, den Gott uns anvertraut hat – die Liebe Gottes durch Worte und Taten weiterzugeben.

Damit »diakonisches Handeln« effektiv geleistet werden kann, braucht es ständige Offenheit für veränderte Situationen, ständiges Lernen und tragfähige Strukturen. Der Fonds für Mission in Europa unterstützt deshalb auch Projekte, die sich mit diesen Themen beschäftigen: »Lernende Kirche sein«, »Theologische Aus- und Weiterbildung von Führungskräften« und »Förderung der Eigenständigkeit«. Erläuterungen zu diesen Schwerpunkten des Fonds finden Sie auf der nächsten Seite.

Es ist ein Privileg für Methodisten, durch ihre Kirchen mit Glaubensgeschwistern in aller Welt verbunden zu sein. Dies ermöglicht den Austausch von Erfahrungen und die Solidarität untereinander. Ungeachtet der unterschiedlichen Auffassungen und theologischen Verständnisse in den verschiedenen Ländern fördert und ermöglicht der Fonds für Mission in Europa diese gegenseitige Unterstützung seit mehr als 30 Jahren und wird dies auch in Zukunft tun.

Wir bitten Sie, dieses Dokument als Hilfsmittel zu nutzen, um auf die Arbeit der methodistischen Kirchen in verschiedenen europäischen Ländern aufmerksam zu machen. Detaillierte Projektinformationen und zusätzliches Bildmaterial erhalten Sie bei Bedarf von der Geschäftsstelle des Fonds oder direkt von den Büros der für die Projekte verantwortlichen Kirchen. (Siehe Web-Links in den Abschnitten »Länderinformationen« und »Adressen«). Bitte geben Sie diese Informationen auf Ihren eigenen Kanälen in Ihren Kirchen und Ländern weiter.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement für die methodistische Kirche und die Menschen, denen sie in Europa und auf der ganzen Welt dient.

Möge Gott Sie und die Menschen, mit denen Sie verbunden sind, weiterhin segnen.

Bischof Harald Rückert
Vorsitzender
»Fonds Mission in Europa«

Andreas Stämpfli
Geschäftsführer
»Fonds Mission in Europa«

P.S. Bitte überweisen Sie die Beiträge an den »Fonds Mission in Europa« auf das Spendenkonto bei der EmK-Weltmission: IBAN: DE65520604100000401773, BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank eG

Prioritäten des Fonds Mission in Europa

Auf die Frage nach den Prioritäten der Arbeit in ihren Ländern nannten methodistische Führungspersönlichkeiten die folgenden Bereiche:

Förderung der Eigenständigkeit (WTS)

- Wir möchten zunehmend auf eigenen Beinen stehen – in personeller, inhaltlicher und auch finanzieller Hinsicht. Zudem möchten wir uns auch als «gebende» Gemeinden mit unserer Identität und unserem Reichtum an Glaubenserfahrungen aktiv in die weltweite methodistische Gemeinschaft einbringen.

Theologische Ausbildung (ELT)

- In einer Zeit enormer gesellschaftlicher Veränderungen möchten wir unserer Missionsaufgabe engagiert, kreativ und glaubwürdig nachgehen und «Kirche für andere» sein. Dazu brauchen wir gut ausgebildete Führungspersönlichkeiten.

Lernende Kirche (BLC)

- Es ist heute nicht unsere Aufgabe, das zu tun, was wir schon immer getan haben, und dabei auf jene Instrumente zurückzugreifen, die wir schon immer verwendet haben. Vielmehr geht es darum, in einer verlässlichen Beziehung Ideen und Erfahrungen auszutauschen, von anderen zu lernen und neue Aktivitäten zu entwickeln, um Menschen von heute und morgen mit der zeitlosen Botschaft von Gottes Liebe zu erreichen.

Diakonisches Handeln (DW)

- Wir können keine glaubwürdige Kirche sein, wenn wir nicht die Stimme derer hören, welche ihre Not herausschrei-en. Wenn wir jene übersehen, welche im Elend verstummt sind. Wenn wir den Menschen nicht unabhängig ihres Hintergrunds helfen. Wenn wir nicht eine neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft wecken. Wir möchten uns aber nicht in erster Linie <u>für</u> die Armen engagieren, sondern <u>mit</u> ihnen.

Aus diesem Grund unterstützt der Fonds Mission in Europa in erster Linie Programme und Projekte, die einen Bezug zu einer dieser vier Prioritäten haben. In der folgenden Liste der Projektzusammenfassungen finden Sie Hinweise auf die Hauptpriorität jedes Projekts (WTS, ELT, BLC, und DW).

Zusammenarbeit mit »Otto per Mille«

Die italienischen Steuerzahler haben die Möglichkeit, 8‰ ihrer jährlichen Einkommenssteuer einer vom Staat anerkannten religiösen Gemeinschaft oder einer vom Staat selber betriebenen Sozialhilfe-Einrichtung zukommen zu lassen. Dank dieser zweckbestimmten Gelder kann die Union der Methodisten- und der Waldenserkirche mehr als 1000 Projekte in Italien (50%) und im Ausland (50%) unterstützen.

Um Mittel von Otto per Mille (OPM) in Anspruch nehmen zu können, müssen Projekte einem der folgenden Bereiche zugeordnet werden können: *Bekämpfung der Unterernährung; Förderung der Rolle der Frau und der Gleich-stellung der Geschlechter; Zugang zu Wasser und Hygiene; Partizipation, Dialog, Regierungsführung und Menschenrechte; Kinderschutz; Bildung; Berufsausbildung und einkommensschaffende Aktivitäten; Umweltschutz; ländliche Entwicklung und Lebensmittelsicherheit; Gesundheitsinterventionen und Gesundheitsschutz; humanitäre Nothilfe.*

Im Jahr 2014 hat der Fonds Mission in Europa eine offizielle Zusammenarbeit mit Otto Per Mille begonnen. Infolgedessen erhalten die vom Fonds für Mission in Europa ausgewählten und genehmigten Projekte seit 2021 Beiträge von OPM in Höhe von insgesamt 80'000 Euro pro Jahr.

In der folgenden Liste von Projektzusammenfassungen finden Sie Hinweise darauf, ob ein Projekt von Otto per Mille (**OPM**) mit unterstützt wird.

Covid-19 Pandemie

Die Projekte sind von der Covid-19-Pandemie auf sehr unterschiedliche Weise betroffen. Daher sind in der folgenden Projektliste Beiträge, die für 2020 bewilligt wurden, aber aufgrund der Pandemie erst 2021 benötigt werden, mit (**Covid 2020/21**) gekennzeichnet.

Zuteilung der Mittel

Der Ausschuss des Fonds für Mission in Europa (FMiE) ist für die Vergabe der Mittel und die Überprüfung der Verwendung zuständig. Das Komitee entscheidet im September / Oktober über die Projektbeiträge für das folgende Jahr auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Mittel.

Wenn FMiE mehr zweckgebundene Spenden erhalten hat, als für ein bestimmtes Projekt benötigt werden, werden die nicht benötigten Gelder für ähnliche Zwecke verwendet oder für das folgende Jahr einbehalten. **FMiE ist auch dankbar für nicht zweckgebundene Spenden, die dort eingesetzt werden können, wo der Bedarf am größten ist.**

Projekte

Europaweit

EUR-102 Gemeinsam in Gottes Mission mit dem »emk-mobil« € 13'000 (Covid 2020/21)

Das emk-mobil, das emk-spiel-mobil, die »mobile Kirche« und die Zelte der Zeltmission sind für Gemeinden in ganz Europa wichtige Hilfsmittel für ihr missionarisches Engagement. Sie sind attraktiv und auch einsetzbar, wo keine Kirchenräume vorhanden sind. Das Evangelisationswerk der EmK in Deutschland stellt diese Infrastruktur zur Verfügung und führt auch Seminare für vollzeitliche und freiwillige Mitarbeitende durch, in denen Grundlagen der Evangelisation und des Gemeindebaus/-wachstums vermittelt werden. Vor allem Gemeinden im (nord-)östlichen Mitteleuropa und auf dem Balkan können aber nicht alle Einsatz- und Seminarkosten komplett selber tragen. Hier unterstützt der Fonds Mission in Europa. Für mehr Informationen hier klicken (BLC)

EUR-105 Europäisches Seminar für Laienprediger*innen € 2'000 (Covid 2020/21)

Das Europäische Seminar für Laienpredigerinnen und Laienprediger, das alle 2 bis 3 Jahre stattfindet, hat zum Ziel, Schlüsselpersonen aus methodistischen Kirchen in ganz Europa zusammenzubringen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, von anderen zu lernen und Erfahrungen im Hinblick auf ihren Glaubensweg und ihre kirchlichen Aktivitäten auszutauschen. Die Teilnehmenden können Beziehungen zu anderen aufbauen und weiterentwickeln, sie können neue Inspiration für ihr geistliches Leben erhalten, und sie werden in ihrem Glaubensaustausch und ihrem sozialen Dienst in ihren jeweiligen Ländern ermutigt. (ELT)

EUR-211 Roma Konsultation € 4'500

Pastor*innen und Laien in der Zentralkonferenz von Mittel- und Südeuropa arbeiten seit vielen Jahren mit Roma-Gemeinschaften. Regelmäßig stattfindende Roma-Konsultationen geben ihnen die Möglichkeit, Ideen und bewährte Verfahren auszutauschen und voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen, um die Arbeit mit den Roma-Gemeinschaften ständig zu verbessern. An diesen Konsultationen nehmen auch Personen von außerhalb der Zentralkonferenz von Mittel- und Südeuropa teil. In ganz Europa wird die Roma-Bevölkerung diskriminiert und leidet unter wirtschaftlicher und sozialer Ausgrenzung. Dies führt zu Armut und armutsbedingten Problemen wie Arbeitslosigkeit, Drogenmissbrauch, Kinderschwangerschaften usw. Die Projektleiter haben starke Beziehungen zu den Roma-Gemeinschaften aufgebaut, indem sie sich ihre Anliegen anhören und ihnen helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. (BLC)

Nordeuropa und baltischen Staaten

Regionales Projekt

NEB-101 Baltischer Pastorengehälter- und Renten-Fonds € 10'000

2008 wurde der «Baltische Pastorengehälter- und Renten-Fonds» eingerichtet. Die Gemeinden bemühen sich sehr, unter ihren Mitgliedern ein Bewusstsein für deren finanzielle Eigenverantwortung zu entwickeln – die Gehaltsunterstützung aus dem Fonds wird daher ab 2023 jährlich um 10 % sinken. Trotzdem bleibt der Fonds ein wichtiges Instrument der Solidarität – damit Pastorenfamilien leben, damit aber auch die Dienste der Pastorinnen und Pastoren weitergeführt werden können, die weit mehr umfassen als Gottesdienste, Seelsorge und kirchlichen Unterricht. (WTS)

Litauen

LT-112 Pilgern von Litauen nach Estland € 1'620 (Covid 2020/21)

Eine Gruppe aktiver junger Laien, die am kirchlichen Leben beteiligt sind und über ein großes Potenzial für die Leitung der Ortskirche und auf nationaler Ebene verfügen, wird von Kaunas, Litauen, nach Tallinn, Estland, pilgern. Die Veranstaltung wird ihnen helfen, Kontakte zu Methodisten aus dem Ausland zu knüpfen, eine bessere Beziehung untereinander zu entwickeln und ein breiteres Bild des Methodismus für gegenwärtige und zukünftige Führungsaufgaben zu erhalten. Ziel des Pilgerprojekts ist es, als Gruppe zu wachsen, sich mit dem baltischen Methodismus auseinanderzusetzen, sich zu engagieren und die Berufung zum Dienst zu prüfen. (ELT)

LT-212 Familienprogramm »Leben mit Gott« € 3'500

Dieses in der Entwicklung befindliche Projekt, will Eltern ermutigen, sich an der Erziehung ihrer Kinder zu beteiligen, indem sie mit ihren Kindern an Aktivitäten teilnehmen. Jede Aktivität hat ihr eigenes Thema und ihre eigenen Aufgaben, bei denen den Kindern ihrem Alter entsprechend wichtige Lebenskompetenzen und Werte vermittelt werden. Die Kirche bietet viele verschiedene Aktivitäten an, so dass Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen ihren Platz in einer angenehmen Umgebung finden können. Die Eltern werden in die Lage versetzt, Materialien und Wissen mit nach Hause zu nehmen. Dieses Projekt ist einzigartig, weil die Einbeziehung der Eltern in die Kinderbetreuung so wichtig ist. Darüber hinaus ist dieses Projekt ein Beispiel für den ökumenischen Austausch von Erfahrungen und bewährten Erziehungsmethoden. Zwei der Lehrkräfte sind Methodisten und zwei sind römisch-katholisch. (ELT)

LT-213 Erwachsenenprogramm »Rette eine Seele« € 1'370

In der Kirche von Kaunas bemühen wir uns, sowohl denen zu dienen, die in Not sind, als auch denen, die Gottes Gegenwart in ihrem Leben suchen. So wollen wir mit einem Programm für Erwachsene zu beginnen, das die Stärkung des christlichen Glaubens und der wesleyanischen Identität der Teilnehmenden mit sozialem Engagement in ihrem eigenen Leben und in ihrem Umfeld verbindet. Die Arbeit soll geistliche Reife, Wachstum und Beziehungsentwicklung ermöglichen. Die Teilnehmenden sollen ermutigt werden, in ihren eigenen sozialen Kreisen als lokale Missionare aktiv zu werden und so Veränderungen in ihrem Umfeld zu bewirken. (ELT)

Lettland

LV-104 Hoffnungszentrum für junge Mütter € 10'000 (OPM)

Das »Hope Center« bietet jungen alleinerziehenden Müttern oder werdenden Müttern einen Zufluchtsort – einen Ort, an dem sie leben können, bis ihr Kind geboren ist und sie genug Erfahrung und Wissen gesammelt haben, um unabhängig zu leben. Es gibt viele Lernmöglichkeiten, und das Zentrum bietet Beratung und Mentoring an. Ein besonderer Schwerpunkt wird darauf gelegt, die Frauen zu ermutigen, ihre Ausbildung abzuschließen oder eine Berufsschule zu besuchen. Denn dies vermittelt nicht nur Selbstwertgefühl und das Wissen, wie sie ihre Kinder unabhängig erziehen können, sondern ermöglicht ihnen auch finanzielle Unabhängigkeit. (DW)

Eurasien

Regionale Projekte

EA-119 Arbeitscamp für Jugendliche in Woronesh, Russland € 5'000

Nach der sehr positiven Erfahrung der letzten Jahre werden erneut bis zu 40 junge Menschen aus verschiedenen Regionen Eurasiens an einer Freizeit im »Camp Crystal« teilnehmen. Neben praktischen Renovationsarbeiten gehören auch Musik, Andachten und Vorträge zum Programm. Es geht somit nicht nur um einen praktischen Freiwilligen-Einsatz; das Camp will auch Austausch und geistliches Wachstum ermöglichen und dazu ermutigen, dass die Teilnehmenden in ihren Gemeinden eigene Missionsprojekte starten. (WTS)

EA-121 Freizeiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen € 12'000

Nach wie vor werden Menschen mit besonderen Bedürfnissen im heutigen Eurasien sozial ausgegrenzt. Das Leben in der Gesellschaft ist auf eine Art und Weise organisiert, die noch mehr Schwierigkeiten für die Behinderten schafft. Der Arbeitszweig der Kirche für diese Menschen hat sich 2019/2020 einer großen Umstrukturierung unterzogen, konnte aber selbst in der Pandemie weitermachen. So war es möglich und sicher genug, um ein Camp für Menschen mit besonderen Bedürfnissen im August 2020 im Crystal Centre in Woronesch, Russland, durchzuführen. Für mehr Informationen inklusive Video hier klicken. 2021 sind zwei Programme für den Sommer geplant: ein Camp für Kinder mit Down-Syndrom und ein weiteres für Menschen mit Zerebralparese. (DW)

EA-123 Jugendfestival in St. Petersburg »Wenn Gott ruft« € 4'000

2005 wurde das erste Studenten-Forum »Du bist das Licht der Welt« in St. Petersburg durchgeführt. Seither wurden über 500 Personen aus verschiedenen Ländern des Baltikums, Eurasiens und Zentralasiens für ihren Dienst inspiriert. Das Jugendfestival »Wenn Gott ruft« ist ein nächster Schritt: (Potenzielle) Leitungspersonen einer neuen Generation treffen sich, um gemeinsam zu beten und zu lernen, wie Gottes Liebe heute weitergegeben werden kann. Sie werden herausgefordert, ihre Berufung zu finden – und sie werden ermutigt und mit praktischen Ideen und Wissen ausgerüstet, damit sie Missionsteams für das ganze Gebiet Eurasiens bilden können – im Jahr 2021 und darüber hinaus. Video vom Festival 2019 – hier klicken (ELT)

EA-124 Sei stark und hoffnungsvoll! € 3'000 (Covid 2020/21)

Die EmK in Eurasien möchte Männer, die ihren Glauben vertiefen und Verantwortung in Familie, Kirche und Gesellschaft wahrnehmen wollen, befähigen und ermutigen. Im Jahr 2020 bzw. 2021 wird das Seminar in St. Petersburg stattfinden, während es 2018 in Samara und 2019 in Zentralasien stattfand. Das Seminar ermutigt die Teilnehmenden, in ihrem Glauben und in vielen Bereichen ihres Lebens, auch im kirchlichen Dienst, Verantwortung zu übernehmen. Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden in gemeinsamen Gottesdiensten und Gebeten vereint sind. Diese Zeiten geben ihnen auch Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie sie gemeinsam in ihren jeweiligen Regionen dienen können.
Für mehr Informationen inklusive Video hier klicken. (ELT)

EA-130 Lehrmaterialien für Eurasien € 3'000 (Covid 2020/21)

Während eines Zeitraums von drei Jahren wird eine Reihe von Büchern und Broschüren für den breiten Gebrauch in Eurasien veröffentlicht. Die Materialien werden wertvolle und hilfreiche Instrumente zur Stärkung und Ausbildung sowohl der Ordinierten als auch der Laien liefern. Die Publikationen decken die folgenden Bereiche ab: Methodistische Identität, geistliche Führung, Mission und Missionsbewegung, Christliche Erziehung, Gottesdienst, Evangelisation, Entwicklung neuer Gemeinden, Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Kleingruppenarbeit, Nachfolge, geistliche Bildung und weitere Bereiche, die mit dem Leben von Menschen und den Diensten von Gemeinden zu tun haben. (ELT)

EA-211 Soziale Gerechtigkeit fördern € 4'000

Bei diesem Programm handelt es sich um eine Reihe von Seminaren und Workshops in vier Konferenzen der Zentralkonferenz Eurasia zur Förderung eines wesleyanischen Verständnisses von sozialer Gerechtigkeit und sozialem Engagement im Einklang mit den lokalen, ethnischen und politischen Gegebenheiten. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Erfahrung mit erfolgreichen Diensten im Bereich der sozialen Gerechtigkeit, der Ökonomie, der öffentlichen Politik und Fragen der Umweltgerechtigkeit. Ziel ist es, den Teilnehmern die sozialen Grundsätze der Evangelisch-methodistischen Kirche bewusst zu machen und sie zu motivieren, in ihrem Alltag nach diesen Grundsätzen zu handeln, sich gegen soziale Ungerechtigkeit in der Gesellschaft zu wehren und sich in sozialen Projekten ihrer Kirchen zu engagieren. (ELT)

EA-212 Winterfreizeit für Jugendliche € 3'000

Das Winter-Jugendcamp in Zentralasien ist eine jährliche Veranstaltung, die etwa 60-70 jungen Menschen hilft, von Jesus zu hören, etwas über Glauben und Gemeinde zu lernen und christliche Gemeinschaft zu genießen. Das Camp wird als Folgeveranstaltung nach dem evangelistischen Zeltlager im Sommer abgehalten, bei dem sich die Jugendlichen zum ersten Mal mit jungen christlichen Gläubigen treffen können. Jede Gemeinde lädt Nicht-Gläubige zum Camp ein. Neben Angeboten wie Spiele, Wandern, Geschenke und Wettbewerbe und gibt es auch Bibelarbeiten und Kleingruppengespräche. Das Wintertreffen hilft, die Arbeit mit jungen Menschen fortzusetzen, um den Glauben und die Gemeinschaft mit ihnen weiter zu teilen und ihnen zu helfen, sich in ihrer Entscheidung zur Nachfolge Christi zu verwurzeln. (WTS)

Mittel- und Südeuropa

Albanien

AL-103 Frühförderung für Kinder mit Behinderungen in Tirana € 8'500 (OPM)

Im Jahr 2018 hat die EmK in Albanien ein Frühförderungszentrum in Tirana aufgebaut. Dessen Ziel besteht in der Entwicklung von spezifischen Programmen für Kinder mit einer Behinderung, in der Stärkung der Eltern-Kind-Beziehungen, in der Unterstützung der Eltern hinsichtlich ihrer Erziehungsaufgabe und im Aufbau einer Zusammenarbeit mit Organisationen und Schulen. Die von einer interdisziplinären Gruppe von Fachleuten geleitete Arbeit möchte Kinder wie Eltern für ihren Weg ermutigen und befähigen. (DW)

AL-211 Gemeindeaufbau in Durrës und Librazhd € 8'000

Die beiden jüngsten EmK-Gemeinden in Albanien – Durrës und Librazhd – wurden 2017 und 2019 gegründet. Als wachsende Gemeinden wollen sie nicht nur für sich selbst existieren, sondern durch ihr Zeugnis und ihren Dienst gesellschaftlich relevant sein und zu einer positiven Veränderung der Gesellschaft beitragen. Ihre Arbeit umfasst Gottesdienste, Bibelstudien, Arbeit mit Kindern sowie Sprach- und Musikkurse. Seit dem Erdbeben im Herbst 2019 gibt es auch regelmäßige Besuche im Dorf Romanat (20 km von Durrës entfernt), um den dort lebenden Menschen zu helfen. (WTS)

Bulgarien

BG-109 Arbeit in Gefängnissen € 3'000 (OPM)

Die EmK in Bulgarien ist seit rund 20 Jahren in vier Gefängnissen tätig (Varna, Razdelna, Lovech und Troyan). Dieser treue und sehr geschätzte Dienst, der von drei Lokalpastoren geleitet wird, umfasst wöchentliche Gottesdienste, Bibelstunden, Seelsorge, finanzielle Unterstützung im Hinblick auf Bedürfnisse der Gefangenen und auch Hilfe für deren Angehörige (vor allem bezüglich zahlreicher gesellschaftlicher und administrativer Probleme sowie der schulischen Bildung der Kinder). Die Seelsorger genießen das Vertrauen und die hohe Anerkennung der Gefängnisverwaltung. (DW)

Ungarn

HU-104 Ministries with Roma € 10'000 (OPM)

Through the Ministry with Roma, people belonging to the poorest minority group of Hungarian society are provided with social and educational assistance. The aim is to empower them to be more integrated into society and to be better able to earn their own living. The activities include a social wash-ministry, a social kitchen, educational support for students of elementary and secondary schools, a farm program, preparing Roma leaders, and offering material help like firewood, clothes, or groceries. (DW)

HU-107 Programme an zwei weiterführenden Schulen € 2'000

Seit 2013 ist die EmK in Ungarn Trägerin einer Privatschule in Budapest mit rund 450 Studierenden. Dies eröffnete der Kirche viele neue Möglichkeiten zum Dienst an jungen und älteren Menschen außerhalb der Kirche. Die Aktivitäten umfassen wöchentlichen Religionsunterricht, gemeinschaftsfördernde und geistliche Programme für die Studierenden, Englisch-Freizeiten, geistliche Programme/Retraiten für die Lehrpersonen und Seelsorge. Das für sie obligatorische gemeinnützige Engagement (50 Lektionen) können die Studierenden auch im Rahmen eines (sozialdiakonischen) Angebots der EmK abarbeiten. Im Jahr 2018 hat die EmK in Ungarn positiv auf die Bitte reagiert, die Verantwortung für eine zweite Schule zu übernehmen: das Schola Europa Gymnasium in Budapest. (BLC)

HU-110 Familien Sommerfreizeit Ungarn € 7'000 (Covid 2020/21)

Seit mehr als zwanzig Jahren organisiert die EmK in Ungarn Familien-Sommerfreizeiten mit bis zu 350 Teilnehmenden. 2020 musste die Veranstaltung wegen Covid-19 verschoben werden und wird hoffentlich im Sommer 2021 stattfinden. Diese Freizeiten ermöglichen Gemeinschaft, ermutigen zu einem Leben mit Jesus Christus und stärken die methodistische Identität. Das Programm ist attraktiv (Vorträge, Bibelarbeiten, Sport, Musik, Kreativ-Angebote usw.), weshalb die Freizeiten eine gute Möglichkeit sind, Bekannte und Freund*innen einzuladen. Da viele der Teilnehmer arm sind, helfen die Ortsgemeinden diesen Menschen, dieses methodistische Großereignis zu besuchen, weil es für viele von ihnen eine wirklich wichtige und manchmal lebensverändernde Erfahrung ist. Für viele der Teilnehmer ist das Familiencamp ihr einziger Urlaub im ganzen Jahr. Dank des Fonds Mission in Europa können auch materiell arme Menschen teilnehmen (z.B. im Jahr 2018 rund 70 Angehörige der Roma-Minderheit). (BLC)

Nordmazedonien

MK-103 Diakoniezentrum »Miss Stone« in Strumica € 6'000 (OPM)

Rund 170 alte oder behinderte Menschen erhalten fünfmal wöchentlich eine warme Mahlzeit (Suppe, Hauptgang, Dessert) nach Hause geliefert. In Notfällen umfasst die Hilfe auch Kleider, Medikamente, Brennholz usw. Dieser Dienst verbessert die Lebensbedingungen vieler Menschen und weckt neue Hoffnung. Zusätzlich liefert das Zentrum täglich 50 Portionen einer warmen Mahlzeit für Menschen in Armut nach Radoviš. Als Antwort auf die Bedürfnisse alter und behinderter Menschen ist zudem ein Hauspflegeprojekt erfolgreich aufgebaut worden (MK-107). (DW)

MK-107 Ambulanter Pflegedienst in Strumica € 23'750 (OPM)

Die Nachfrage nach medizinischer oder pflegerischer Versorgung für ältere Menschen, die allein in der Stadt Strumica leben, nimmt stetig zu, da eine enorme Anzahl junger Verwandter in wirtschaftlich besser entwickelte Länder abwandert. Der ambulante Pflegedienst bietet einsamen Menschen hier Hilfe an und verbessert dadurch ihre Lebensqualität und stellt ihre Selbstversorgung wieder her. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören Wundverbände, physiotherapeutische Massagen, Körperpflege und Raumhygiene. Dadurch wird nicht nur ihre körperliche Verfassung verbessert, sondern auch ihre Fähigkeit, sich trotz ihres Alters und ihrer gesundheitlichen Situation zunehmend selbst zu versorgen und ihre Würde zu wahren. (DW)

Polen

PL-120 Therapeutische Camps für Süchtige € 4'700 (OPM)

Unzählige Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten Polens leiden unter Alkoholismus und Drogenmissbrauch. In einem zweiwöchigen Camp, das vom Sozialausschuss der EmK in Polen organisiert wird, lernen süchtige Erwachsene, ihre Situation zu analysieren, Sucht zu verstehen und Alternativen kennen. Sie werden ermutigt und – soweit möglich – befähigt, ein verändertes Leben ohne Alkohol- und Drogenmissbrauch zu führen. (DW)

Rumänien

RO-101 Gemeindeaufbau in Cluj und Miceşti **€ 2'890**

Die Mitglieder der EmK in Cluj und Miceşti haben ein brennendes Herz für Gottes Mission – und den Wunsch, Menschen ihrer Umgebung mit Gottes Liebe zu erreichen. Auch in anderen Landesteilen möchten sie neue Gemeinden gründen. Ihre Aktivitäten umfassen (neben Gottesdiensten, Gebetstreffen und Bibelstunden) Frauenkonferenzen, Anlässe für Paare, Sport-/Englisch-Freizeiten, Literaturarbeit usw. Das diakonische Engagement in umliegenden Dörfern und Programme für Kinder in drei Waisenheimen bieten viele Gelegenheiten, das Evangelium mit Worten und Taten weiterzugeben. (WTS)

RO-102 Gemeindeaufbau in Roma-Dörfern **€ 2'600**

Viele Roma sind mit sozialer Ausgrenzung, Armut und Vorurteilen konfrontiert. Was für zahlreiche Länder gilt, ist in Rumänien nicht anders. Engagierte Glieder der EmK-Gemeinde in Cluj haben durch wöchentliche Besuche in den Dörfern rund um Cluj das Vertrauen vieler Roma gewonnen. Sie versuchen, Not zu lindern und geistliche Hilfe anzubieten – in Form von Seelsorge, speziellen Programmen für Kinder, Gottesdiensten, Glaubenskursen und Hauskreisen. Große Freude herrscht in Comşeşti, wo dank der Unterstützung von Freunden in den USA das erste eigene Gebäude der EmK in Rumänien gebaut wird, das auch als Gemeinschaftszentrum genutzt werden wird. (BLC)

RO-103 Gemeindeaufbau in Sibiu **€ 4'370**

2013 wurde ein junger Mann aus der EmK Cluj nach Sibiu gesandt, um dort die zweite städtische EmK-Gemeinde Rumäniens aufzubauen. Er gründete einen Bibelkreis, lud Menschen zu diversen Veranstaltungen ein und begleitete einzelne Personen im Glauben. Von Anfang an versuchte er auch, ökumenische Beziehungen zu pflegen. Heute gibt es in Sibiu eine hoffnungsvolle Gemeinde mit vielen Aktivitäten, zu denen eine Arbeit mit Frauen, Konzerte, evangelistische Anlässe, Teenager-Camps und das Gemeinschaftszentrum »Leuchtturm« gehören, wo sich kleine Gruppen treffen können. Außerdem trägt die Gemeinde die Verantwortung für ein Waisenhaus. (WTS)

Serbien

RS-104 Kindergarten „KORAB“ in Pivnice **€ 5'000 (OPM)**

Der Kindergarten KORAB liegt im Norden Serbiens im Dorf Pivnice und besteht seit mehr als 15 Jahren. Geleitet wird e von vier Mitgliedern der örtlichen EmK-Gemeinde. Der Kindergarten befindet sich in einem ländlichen Gebiet. Es gibt nur noch einen weiteren, vom Staat betriebenen, Kindergarten mit einer kleinen Kapazität. Daher wird der Kindergarten KORAB mit seinen 20 zusätzlichen Plätzen für Kin-der immer noch sehr dringend benötigt. Sie bietet nicht nur einen sicheren Ort für die Entwicklung der Kinder, sondern hilft auch den Eltern bei der Erziehung und pflegt und unterstützt gesunde Familienbeziehungen. (DW)

RS-110 Wochenend-Suppenküche in Vrbas **€ 3'700 (OPM)**

In Vrbas gibt es viele arme Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, um Nahrung zu bekommen. Im Dorf gibt es eine öffentliche Suppenküche, die jedoch nur von Montag bis Freitag geöffnet ist; an den Wochenenden können bedürftige Menschen dort nichts bekommen. Deshalb hat die örtliche EmK-Gemeinde eine Wochenendküche eingerichtet: Von November bis April wird jeden Samstag eine schmackhafte und warme Mahlzeit angeboten. Es gibt auch einen Raum, in dem sich die Menschen aufwärmen können. Hier kommen die Gemeindemitglieder mit den Menschen in Not in Kontakt, sind für sie da und zeigen ihnen Gottes Liebe, indem sie ihnen helfen. (DW)

Slovakei

SK-135 Weiterbildung für Pastoren und Laienführer **€ 4'150 (Covid 2020/21)**

Diese Weiterbildung trägt dazu bei, wesentliche Fähigkeiten von Pastoren, Laienpredigern und Laienführern und ihren Ehepartnern in Bezug auf Kommunikation, Konfliktlösung und Zusammenarbeit zu verbessern. Das Training beginnt mit einer mehrtägigen Veranstaltung mit etwa 20 bis 30 Teilnehmern. Es gibt Zeit für

Entspannung und Teambildung, und sie umfasst Gottesdienstzeit, Arbeit in Gruppen und Unterricht mit einem professionellen christlichen Therapeuten. Zu den Folgeaktivitäten werden zweimonatliche regionale Treffen gehören, die ihren Schwerpunkt auf Gebet, Schulung, Austausch und Unterstützung legen. (ELT)

Italien, Portugal und Spanien

Italien

IT-101 Gehaltsunterstützung für Pastor*innen in internationalen Gemeinden € 10'000

Viele methodistische Gemeinden in Italien sind multikulturell und international. Ihre Mitglieder sind oft arm in Bezug auf materielle Ressourcen – aber reich in Bezug auf Glauben, Kultur und persönliche Gaben. Die Pastor*innen begleiten die Menschen in vielfältiger Form und befähigen sie, Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen zu können. Die Methodistische Kirche in Italien (OPCEMI) ist trotz großer Anstrengungen, finanziell autonom zu werden und die Kosten für die Gehalts- und Rentenzuschüsse für die Pastorinnen und Pastoren voll bezahlen zu können, noch nicht in der Lage, dies ohne finanzielle Unterstützung aus dem Ausland zu tun. (WTS)

Portugal

PT-101 Gehaltsunterstützung für Pastor*innen in Portugal € 10'000

Die Methodistische Kirche in Portugal engagiert sich zusätzlich zu den Aktivitäten der Ortskirche sehr aktiv in sozialen Diensten. Die Arbeit mit Immigranten, die Altenpflege und Zentren für Kinder und Familien sind Beispiele dafür. Die Kirche engagiert sich auch in der ökumenischen Arbeit. Obwohl sie große Anstrengungen unternimmt, um finanziell autonom zu werden und die Kosten für die Gehälter und Rentenzuschüsse für die Betroffenen voll zu tragen, ist die Kirche noch nicht in der Lage, dies ohne Unterstützung durch den FMiE zu tun. (WTS)

Spanien

SP-107 Neue Wege für die Arbeit mit Teenagern in Katalonien € 2'500 (Covid 2020/21)

Die Evangelische Kirche von Spanien hat in Katalonien einen Kurs entwickelt, der unter Teenagern ein Bewusstsein für verschiedene Realitäten und Situationen ihrer Städte und ihres Landes wecken soll. Das Programm umfasst Besuche von Organisationen, die mit obdachlosen und alten Menschen arbeiten – oder mit Familien am Rand der Gesellschaft. Es ist auch ein Treffen mit einem Spezialisten für Roma in Spanien geplant und die Beschäftigung mit der Situation von Migranten und Geflüchteten, die über das Mittelmeer nach Europa kommen. Durch diesen Kurs sollen Teenager entdecken, wie der Glaube an Jesus Christus und diakonische Arbeit zusammengehören. (BLC)

SP-108 Dienst für Migrantinnen und Migranten in Madrid € 3'000 (OPM)

Für ihr umfassendes diakonisches Handeln hat die Evangelische Kirche von Spanien das Gefäß »Protestant Social Action« aufgebaut. In Madrid hilft ein Team von 40 Freiwilligen jeden Monat rund 450 Menschen, die meisten von ihnen Migrant*innen. Während dieser Covid19-Pandemie wird den Menschen geholfen, Arbeitsalternativen zu finden. Nachdem die Fähigkeiten jeder Person ermittelt worden sind, wird individuell an jedem Profil gearbeitet, um passende Marktnischen zu finden. So soll den Menschen geholfen werden, eine passende Arbeit in den vielfältigen aktiven Märkten von heute zu finden. (DW)

SP-211 Kindergottesdienst online € 1'000

Durch die Covid19-Pandemie und dem damit verhängten Lockdown konnten auch die Kinder keinen Kindergottesdienst mehr besuchen. Aus diesem Grund wurden mehrere virtuelle Sonntagsschulklassen vorbereitet, die jeden Sonntagmorgen auf YouTube gezeigt wurden und dem PCUSA-Lernmaterial »Así creemos« (So glauben wir) folgen. Zusätzlich erhielten die Kindern verschiedene Aufgaben (u.a. Zeichnungen und Bastelarbeiten), die sie zu Hause mit Hilfe ihrer Eltern erledigen sollten. Dieses gigantische Unterfangen war möglich, weil die freiwilligen Lehrer*innen der Sonntagsschule in den Gemeinden (durch die Reduzierung der Arbeitszeiten und den Lockdown) mehr Zeit für diese Aufgabe aufbringen konnten. (ELT)

SP-212 Gemeinschaft wiederentdecken € 1'000

Unter diesem Motto nimmt dieses Projekt die am Rande Stehenden in den Blick und will sie fördern. Die Ortsgemeinde bietet ein Jahresprogramm mit Aktivitäten an, die inklusiv, attraktiv und zugänglich sind. Das Angebot enthält Elemente von »fresh expressions«, die neue Wege des Gemeinschaftslebens und die Überschneidungen zwischen Kunst, Ökologie und christlicher Nachfolge und Spiritualität erforschen. (BLC)

Länderinformationen und Links

Albanien

Hauptstadt:	Tirana	EmK-Gemeinden:	4
Bevölkerung:	2,8 Mio.	Bekennende Glieder:	192
Religion:	muslim./sunnitisch (55%), andere (20%), röm.-kath. (10%), orthodox (10%)	Pastorale Mitglieder:	3
		Beginn der Arbeit:	1889/1998
		Webseite:	www.kbm.al

1889 begann eine aktive Missionsarbeit in Albanien. Neben der Verkündigung des Evangeliums und praktischer Alltagshilfe lag der Fokus der Tätigkeit damals auf einer schulischen Grundausbildung der Bevölkerung. Dann ruhte die Arbeit für mehrere Jahrzehnte, bis Christen aus Deutschland 1992 begannen, Hilfe nach Albanien zu bringen. Später weitete sich die Arbeit aus: Es wurden Sozialprojekte aufgebaut (Bildung, Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft), und 1998 wurde mit der Aufnahme der ersten Bekennenden Glieder die EmK in Albanien gegründet. Seither hat sich die Situation verändert. Viele Menschen haben ihre Bergdörfer verlassen, um zusammen mit ihren Familien in städtischen Gebieten Arbeit oder bessere Lebensbedingungen zu finden. Die EmK hat sich zusammen mit ihnen in andere Gegenden des Landes ausgebreitet. Im Jahr 2008 wurden zwei verheißungsvolle, wachsende Gemeinden in Tirana und Pogradec gegründet; 2014 und 2017 folgten zwei weitere Gemeinde in Elbasan und Durrës. Die EmK setzt sich weiterhin für die Menschen in Albanien und für die Entwicklung einer freien, demokratischen Gesellschaft ein. An mehreren Orten wurden Selbsthilfe-Projekte aufgebaut (Obstbau, Nähprojekt für Frauen). Ebenfalls wichtig ist der Einsatz für Menschen mit Behinderungen und ihre soziale Integration. Viele engagierte Laien versuchen, den Herausforderungen der heutigen Zeit angemessen und wirkungsvoll zu begegnen. Die Ausbildung von Führungskräften, geistliches Wachstum und die Entdeckung der sozialen Dimension des Glaubens sind deshalb weitere Prioritäten der gegenwärtigen Arbeit. Die EmK in Albanien bildet zusammen mit der EmK in Serbien und Nordmazedonien eine Jährliche Konferenz.

Bulgarien

Hauptstadt:	Sofia	EmK-Gemeinden:	31
Bevölkerung:	7,3 Mio.	Bekennende Glieder:	1141
Religion:	orthodox (76%) konfessionslos (12%)	Pastorale Mitglieder:	20
		Beginn der Arbeit:	1857
		Webseite:	www.methodist.bg

Die EmK in Bulgarien blickt auf eine über 160-jährige Geschichte zurück. Als Minderheitskirche musste sie oft um ihr Überleben kämpfen, vor allem in den 40 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, als praktisch jede kirchliche Tätigkeit verboten war. 1989 lebten von den ehemals 16 EmK-Gemeinden nur noch deren drei. Durch großen Einsatz gelang es, die Kirche neu zu organisieren und zu beleben. Im Zentrum dieses wachstumsorientierten, noch nicht abgeschlossenen Prozesses steht neben der Gründung neuer Gemeinden auch der Aufbau und die innere Stärkung der bestehenden. Der kirchliche Dienst der Gegenwart umfasst – in verschiedener Hinsicht – Worte und Taten. Der Grund dafür liegt in der Erkenntnis vieler Gemeinden und Einzelpersonen, dass die Verkündigung des Evangeliums ohne praktische Hilfe, wie sie z.B. in Suppenküchen, Sozialzentren oder der Gefangenenarbeit geleistet wird, nicht glaubwürdig wäre. Kindern und Jugendlichen sowie Menschen am Rand der Gesellschaft – vor allem Angehörigen von Minderheiten (Roma, Türken, Armenier) – gilt eine besondere Aufmerksamkeit der Kirche. Auf diese Weise ist die EmK zu einem Modell friedlichen Zusammenlebens von Menschen verschiedener ethnischer Gruppen geworden – ein wichtiges Zeugnis in einer noch immer mit ethnischen und religiösen Spannungen konfrontierten Region.

Eurasien

Länder:	Kirgisistan, Moldawien, Kasachstan, Russland, Weißrussland, Ukraine	EmK-Gemeinden:	97
		Mitglieder:	1714 (inkl. der getauften Glieder und der Kinder)
Religion:	je nach Land vorwiegend orthodox oder islamisch	Pastorale Mitglieder:	107
		Beginn der Arbeit:	1889
		Webseite:	www.umc-eurasia.ru

Die Geschichte der EmK in Eurasien begann vor 130 Jahren, als eine finnische Mission ihre Arbeit in St. Petersburg entfaltete. Später wurden Methodisten im Fernen Osten aktiv. Politischer Druck nach der Revolution von 1917 und dem Zweiten Weltkrieg löschten aber die meisten Zeichen einer methodistischen Arbeit in der Sowjetunion wieder aus, und das kirchliche Eigentum wurde beschlagnahmt. Erst in den frühen 1990er Jahren, nach dem Zerfall der Sowjetunion, kehrte die EmK nach Eurasien zurück. Heute umfasst sie ein riesiges Gebiet, das sich über neun Zeitzonen erstreckt. Die Gemeinden in fünf Jährlichen Konferenzen sind sozial engagiert: So sind sie zum Beispiel mit Menschen mit einer Behinderung unterwegs, arbeiten mit Roma-Kindern, geben

Hungrigen zu essen und helfen Familien, ihre Beziehungen zu stärken. Auf diese Weise wird Gottes Liebe im Leben vieler Menschen wirksam. Seit 2013 wurden drei Zentren für kirchliche Leitungsaufgaben aufgebaut, die zum Ziel haben, die theologische Aus- und Weiterbildung von Pastorinnen und Pastoren sowie von Laienmitgliedern zu fördern.

Während der letzten 20 Jahre ist die EmK in Eurasien finanziell eigenständiger geworden. Mehrere Gemeinden können inzwischen ihre verschiedenen Arbeitszweige und die Pastorengehälter selber tragen. Mission und Evangelisation gehören zu den wichtigsten Aufgaben – und zu den herausforderndsten. Pastorinnen und Pastoren sowie Laienmitglieder bringen das Licht des Evangeliums zu jenen, die während vieler Jahre ohne Glauben, Kirche und Gott lebten. Bewegt vom Heiligen Geist laden sie Sie ein, diese Arbeit mitzutragen und für die EmK in Eurasien zu beten.

Italien

Hauptstadt:	Rom	Gemeinden(OPECEMI):	54
Bevölkerung:	60,5 Mio.	Bekennende Glieder:	5000
Religion:	röm.-katholisch (74,4%), orthodox (2,9%), lutherisch (1,1%), muslimisch (3,3)	Pastorale Mitglieder:	18 meth. Geistliche, 34 meth. Laienprediger
		Beginn der Arbeit:	1861
		Webseite:	www.metodisti.it

Der Methodismus etablierte sich in Italien mit der Ankunft der Wesleyan Methodist Missionary Society (England) und der Bischöflichen Methodistenkirche (USA). Beide Zweige des Methodismus waren sich einig, dass sie bei der Gründung neuer Gemeinden und ihrem sozialen Engagement stets ergänzend arbeiten würden. Als der Krieg 1946 endete, wurde sie als »Chiesa Evangelica Metodista d'Italia« vereinigt und war bis 1962, als sie eine autonome Kirche wurde, formal der Britischen Methodistischen Kirche angeschlossen. Seit 1975 sind die methodistischen Kirchen in Italien in einem »Bündnis der Integration« (Patto d'Integrazione) mit den Waldenserkirchen vereint. Das Bündnis vereinigt beide Kirchen in einem einzigen Orden, der durch eine Synode, gemeinsame regionale Organisationen und eine gemeinsame Ordnung von Pastoren und Diakonen verbunden ist. Kleinere Unterschiede in den Konfessionen und Regelungen auf der Ebene der Ortskirchen, einige Besonderheiten für die methodistischen Kirchen auf der Ebene der Kirchenkreise und einige Bereiche der autonomen Leitung für Immobilien und Verwaltung sowie für die Ökumene und die Beziehungen zu den methodistischen Kirchen in aller Welt durch die OPCEMI und ihren Nationalen Rat (Comitato Permanente) bleiben erhalten.

Lettland

Hauptstadt:	Riga	EmK-Gemeinden:	12
Bevölkerung:	1,92 Mio.	Bekennende Glieder:	557
Religion:	lutherisch (36,3%) konfessionslos (23,7%) römisch-katholisch (19,5%) orthodox (19,0%)	Pastorale Mitglieder:	11
		Beginn der Arbeit:	1921
		Webseite:	www.umc.lv

Die missionarischen Bemühungen von deutschen Methodisten in Litauen führten im Zuge ihrer Ausweitung zur Gründung der EmK in Lettland im Jahr 1921. Kurz vor der Besetzung des Landes durch sowjetische Truppen zählte man dort 30 Gemeinden mit rund 3000 Mitgliedern. Dann wurden jedoch die Gebäude verstaatlicht, und die kirchliche Arbeit wurde systematisch zerstört. 1948 gab es keine EmK mehr in Lettland. Als die Sowjetunion 1991 auseinanderbrach, begann ein Neuanfang für die Kirche. Sie wurde wieder gegründet und erhielt wenig später einige ihrer Gebäude vom Staat zurück. Heute gibt es in den meisten der 12 Gemeinden Sonntagschulen und eine Arbeit mit Jugendlichen.

Litauen

Hauptstadt:	Vilnius	EmK-Gemeinden:	7
Bevölkerung:	2,73 Mio.	Bekennende Glieder:	461
Religion:	römisch-katholisch (77,3%) konfessionslos (16,1%) orthodox (4,1%)	Pastorale Mitglieder:	3
		Beginn der Arbeit:	1901
		Webseite:	www.lmetodistai.lt

Erste Kontakte zwischen einer Gruppe von Menschen in Litauen und Methodisten in Deutschland wurden 1900 geknüpft. Ein Jahr später wurde die erste methodistische Gemeinde in Kaunas gegründet. In den folgenden Jahren breitete sich der Methodismus über Estland, Lettland und Litauen aus. 1940 wurden die Baltischen Staaten von sowjetischen Truppen besetzt. Der Methodismus in Litauen überlebte diese Zeit nicht. Erst im August 1995 wurde in Kaunas die erste Gemeinde wiedereröffnet. Einige Monate später folgte ihr die Gemeinde in Siauliai, und so wuchs die EmK durch ihr glaubwürdiges Zeugnis in Worten und Taten kontinuierlich an. Heute gibt es in Litauen sieben Gemeinden mit 461 Mitgliedern, die von drei Pastorinnen und Pastoren geleitet werden. Die EmK ist in Litauen noch klein und befindet sich mitten im weiteren Aufbau. Sie braucht deshalb Unterstützung für ihre Arbeit.

Nordmazedonien

Hauptstadt:	Skopje	EmK-Gemeinden:	11
Bevölkerung:	2,08 Mio.	Bekennende Glieder:	2005
Religion:	orthodox (65%)	Pastorale Mitglieder:	4 (+2 im aktiven Ruhestand)
	muslimisch (33%)	Beginn der Arbeit:	1873
		Webseite:	www.emc.mk

Im 19. Jahrhundert legten Missionare aus den USA den Grundstein für die protestantische Arbeit im heutigen Gebiet von Nordmazedonien. Dass die Arbeit anschließend wuchs und gesellschaftliche Auswirkungen hatte, war aber ganz besonders den »Bibelfrauen« zu verdanken, welche allen Schwierigkeiten zum Trotz entlegene Dörfer besuchten und dort das Evangelium in Worten und Taten weitergaben. Die EmK in Nordmazedonien ging in ihrer Geschichte aber auch durch notvolle Zeiten des Krieges, der Repression sowie der Isolation. Heute nimmt die Kirche in der sozialdiakonischen Arbeit für Menschen in schwierigen Situationen (Alte, Menschen mit Behinderungen, Angehörige der Roma-Minderheit) oder in interreligiösen Bemühungen um eine friedliche Zukunft des Landes oft eine Führungsrolle wahr. Eine besonders wertvolle und modellhafte Einrichtung ist das von Mitgliedern der EmK betriebene Miss Stone-Zentrum mit dem »Essen auf Rädern«-Programm, einem Hauspflegeprojekt und mit Bildungsprogrammen für Roma-Kinder und -Jugendliche. Daneben sind die Herstellung christlicher Literatur, die umfangreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Angebote für Frauen von großer Bedeutung. Für den Aufbau einer Kirche für künftige Generationen mit Auswirkungen auf die Gesellschaft ist schließlich auch die Ausbildung neuer Leitungspersonen (Pastorinnen/Pastoren wie Laien) von großer Wichtigkeit. Die EmK in Nordmazedonien bildet zusammen mit der EmK in Serbien und Albanien eine Jährliche Konferenz.

Polen

Hauptstadt:	Warschau	EmK-Gemeinden:	37
Bevölkerung:	37,9 Mio.	Bekennende Glieder:	2120
Religion:	römisch-katholisch (95%)	Pastorale Mitglieder:	26
		Beginn der Arbeit:	1895/1920
		Webseite:	www.metodysci.pl

Die EmK in Polen entstand 1920 als Folge missionarischer und humanitärer Aktivitäten, die von der Bischöflichen Methodistenkirche des Südens (USA) geplant worden waren. Während der Zeit des Nationalsozialismus (1939-1945) und des Kommunismus (1945-1989) war die Haltung der jeweiligen Regierungen gegenüber der EmK zwiespältig – immerhin konnte die Kirche aber weiter existieren. Gerade die Verstaatlichung kirchlicher Gebäude traf jedoch auch die EmK stark. Heute wird der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Frauen große Bedeutung zugemessen. Eine weitreichende Radio- und Fernseharbeit ist eine weitere Priorität der Kirche. An mehreren Orten sind sozialdiakonische Projekte entstanden (z.B. das Suchtkranken-Hilfsprogramm »Schritt zur Hoffnung«). Ein Theologisches Seminar trägt zur Ausbildung der Leitenden dieser Aktivitäten bei. Andererseits ist die Kirche mit Migrationsfragen (viele junge und gut ausgebildete Menschen verlassen das Land) sowie mit der großen Renovationsbedürftigkeit zahlreicher Gebäude konfrontiert. Die EmK in Polen bemüht sich sehr um ein gemeinsames christliches Zeugnis mit anderen Kirchen des Landes. Sie ist – zumindest in den größeren Städten – eine anerkannte und geschätzte Kirche. Dies ist eine Folge ihres glaubwürdigen Dienstes in der Gesellschaft wie auch im zwischenkirchlichen Bereich.

Portugal

Hauptstadt:	Lissabon	Methodistische Gemeinden:	12
Bevölkerung:	10,28 Mio.	Missionsstationen	2
Religion:	römisch-katholisch (77,3%)	Kleine Zellen	8
	konfessionslos (14,2%)		(Kleingruppen in Privathäusern)
	evangelisch (2,8%)	Mitglieder/Freunde:	2000
	andere Religionen (5,7%)	Pastorale Mitglieder:	12 (+ 2 Prakt. u. 1 Mission.)
		Beginn der Arbeit:	1854
		Webseite:	www.igrejametodista.pt

Die Portugiesische Methodistenkirche geht auf die Arbeit zweier englischer Laienmissionare im Jahr 1854 zurück. 1871 erhörte die Methodistische Missionsgesellschaft in London die Bitte um Entsendung eines Pfarrers. Als Folge davon wurden sowohl die Arbeit in den Gemeinden als auch die Bemühungen gegen den weit verbreiteten Analphabetismus intensiviert. Zwischen 1920 und 1940 erlebte die Kirche ihre fruchtbarste Zeit. Dann jedoch folgten Jahre einer schmerzlichen Isolation sowie eines bedrohlichen Mangels an Leitungspersonen. Nach 1954 wuchs die Arbeit wieder; die Kirche engagierte sich vermehrt auch im zwischenkirchlichen Bereich. Nachdem die methodistischen Primarschulen geschlossen werden mussten, verlagerten sich die diakonischen Aktivitäten auf andere Gebiete, z.B. auf die Unterstützung von Kindern sowie alten Menschen. 1996 wurde die Kirche, die bis zu jenem Zeitpunkt noch Teil der Britischen Methodistenkirche gewesen war, unabhängig. Ihr wichtigstes Ziel besteht heute darin, die Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus deutlich gezeigt hat, durch Worte und Taten weiterzugeben und

Menschen in die Nachfolge von Christus zu führen, die ihrerseits wieder weitergeben, was sie erhalten haben – in den Gemeinden, aber auch darüber hinaus unter allen Menschen, die Tag für Tag von demjenigen hören sollen, der sie liebt.

Rumänien

Hauptstadt:	Bukarest	EmK-Gemeinden:	3
Bevölkerung:	21,9 Mio.	Bekennende Glieder:	29
Religion:	orthodox (87%)	Pastorale Mitglieder:	3
	römisch-katholisch (5%)	Beginn der Arbeit:	2011
		Webseite:	www.bisericametodista.ro

Nach der politischen Wende von 1989/1990 entstanden viele unabhängige Gemeinden als Folge missionarischer Aktivitäten. Einige bezeichneten sich sogar als methodistisch. Diese methodistische Arbeit wurde jedoch praktisch überall wieder beendet. Die Wurzeln der heutigen Arbeit der EmK reichen ins Jahr 1995, als ein unabhängiger Missionar aus den USA mit EmK-Hintergrund nach Cluj-Napoca zog. Zusammen mit seiner Frau wirkte er unter den Menschen der Gegend, baute Hauskreise auf, verteilte Medikamente und Lebensmittel und gab auf diese Weise das Evangelium weiter. Die rumänischen Leiter der Gemeinden in Miceşti und Cluj blieben in Kontakt mit ihm, als er 2006 in die USA zurückkehrte. Bald wurde deutlich, dass sich die Gemeinden im Blick auf ihre Zukunft einer Kirche anschließen sollten. Nach Besuchen, Gesprächen und intensivem Gebet entschieden sie 2011, Teil der EmK zu werden. Im Spätherbst 2014 konnte in Sibiu eine dritte Gemeinde gegründet werden, die sich sehr positiv entwickelt. Der Dienst in den Dörfern um Cluj-Napoca, zu dem diakonische Aktivitäten und humanitäre Hilfe gehören, ist nach wie vor ein wichtiger Teil der Arbeit und bietet viele Gelegenheiten, Menschen das Evangelium weiterzugeben und ihnen mit tätiger Liebe zu begegnen.

Serbien

Hauptstadt:	Belgrad	EmK-Gemeinden:	14
Bevölkerung:	7,5 Mio.	Bekennende Glieder:	416
Religion:	orthodox (85%)	Pastorale Mitglieder:	11
	römisch-katholisch (5%)	Beginn der Arbeit:	1898
		Webseite:	www.emc.org.rs

Die Arbeit der EmK in der Vojvodina (im nördlichen Teil des heutigen Serbiens) wurde 1898 durch deutsche Missionare begonnen und war bis 1904 ausschließlich deutschsprachig. Dann weitete sie sich aus, und lebendige Gemeinden entstanden auch unter anderen Bevölkerungsgruppen. Die folgenden Jahrzehnte brachten jedoch nicht nur Freude und Wachstum, sondern – meistens aus politischen Gründen – auch Verfolgung, Leid, Isolation und als Folge davon Rückschritte in der Arbeit. Heute sind eine vielseitige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Evangelisations-Veranstaltungen, lokale und überregionale Angebote für Frauen und Männer sowie sozialdiakonische Hilfe für Bedürftige wichtige Zweige der kirchlichen Arbeit. Die Gemeinden verkünden dabei nicht nur das Evangelium, sondern sie leben es auch. In einem Land, das auf der Suche nach einer Zukunft noch immer durch schwere Zeiten geht, helfen sie mit, Gottes Liebe über alle Grenzen ethnischer Herkunft hinweg erfahrbar zu machen. Dass in jüngster Zeit eine neue Generation von Führungskräften in den kirchlichen Dienst eingetreten ist und auf diesem Weg vorangeht, ist ein wichtiges, hoffnungsvolles Zeichen. Trotz politischer und ethnischer Spannungen auf dem Balkan bildet die EmK in Serbien zusammen mit der EmK in Albanien und Nordmazedonien eine Jährliche Konferenz.

Slowakei

Hauptstadt:	Bratislava	EmK-Gemeinden:	14
Bevölkerung:	5,4 Mio.	Bekennende Glieder:	267
Religion:	römisch-katholisch (62%)	Pastorale Mitglieder:	11
	konfessionslos (24%)	Beginn der Arbeit:	1924
	lutherisch (6%)	Webseite:	www.umc.sk

1920 begannen amerikanische Missionare die methodistische Arbeit in der damaligen Tschechoslowakei. Sie organisierten Evangelisationsveranstaltungen, verteilten Bibeln und halfen den Menschen, die immer noch unter den Folgen des Ersten Weltkriegs litten. Aus diesen Anfängen entstanden verschiedene Gemeinden, zuerst im Gebiet des heutigen Tschechiens, später auch im Gebiet der heutigen Republik Slowakei. In den folgenden Jahren wuchs die Kirche rasch, erlebte aber in finanzieller und politischer Hinsicht auch oft eine schwierige Zeit. Heute hat die EmK eine sehr missionarische Ausrichtung, was in Evangelisationsveranstaltungen ebenso deutlich wird wie in der Medienarbeit oder in Programmen für Kinder und Jugendliche. Die sozialdiakonische Arbeit mit den am Rand der Gesellschaft lebenden Angehörigen der Roma-Minderheit — vor allem im Osten des Landes — ist ein weiterer Schwerpunkt des Dienstes. Eine aktive Rolle spielt die EmK auch in der zwischenkirchlichen Zusammenarbeit, nicht zuletzt hinsichtlich der theologischen Ausbildung. Zusammen mit der EmK in Tschechien bildet die EmK in der Slowakei eine grenzüberschreitende Jährliche Konferenz mit zwei Distrikten.

Spanien

Hauptstadt:	Madrid	Evang. Gemeinden:	35
Bevölkerung:	47,4 Mio.	Mitglieder:	3000
Religion:	römisch-katholisch (94%)	Beginn der Arbeit:	1869
		Webseite:	www.iee-protestante.org

Vor 150 Jahren gründeten einige Missionare aus England die methodistische Arbeit in Spanien. Abgesehen von wenigen und kurzen Ausnahmen war das Leben und Zeugnis der Gemeinden jedoch während mehr als 100 Jahren durch Intoleranz und fehlende Freiheit eingeschränkt. Erst seit 1978, als eine neue Verfassung und damit eine klare Trennung von Kirche und Staat eingeführt wurde, gibt es in Spanien eine umfassende Religionsfreiheit. 1955 wurden die methodistischen Gemeinden in die damals schon existierende Evangelische Kirche von Spanien eingegliedert. Zu dieser Kirche gehören auch zahlreiche Gemeinden mit reformierten, kongregationalistischen und lutherischen Wurzeln. Die Evangelische Kirche von Spanien wurde 1981 als Mitglied des Weltrates Methodistischer Kirchen aufgenommen.

Ungarn

Hauptstadt:	Budapest	EmK-Gemeinden:	32
Bevölkerung:	9.8 Mio.	Bekennende Glieder:	490
Religion:	römisch-katholisch (52%)	Pastorale Mitglieder:	13
	konfessionslos (25%)	Beginn der Arbeit:	1898
	reformiert (16%)	Webseite:	www.metodista.hu

1898 gründeten methodistische Missionare in Ungarn erste Gemeinden, zuerst unter deutsch-, dann unter ungarisch-sprachigen Menschen. Damit waren sie ein Teil des Wachstums evangelischer Kirchen in diesem Land. Die Gemeinden wuchsen schnell, erlitten aber aus politischen Gründen bis nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Ende des Kommunismus immer wieder schwere Rückschläge. Doch in allen Krisen schuf Gott immer wieder Neues. Heute gehören die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien (Sommercamps, Arbeit in Schulen, Radio- und Fernsehsendungen) sowie vielfältige diakonische Projekte für alte Menschen, Roma, Menschen mit Suchtkrankheiten und Gefängnisinsassen zu den Schwerpunkten des kirchlichen Dienstes. Die EmK engagiert sich auch stark in der Ökumene. Ihre Gemeinden wachsen kontinuierlich und setzen sich mit großem Einsatz für eine Erhöhung ihrer finanziellen Eigenständigkeit ein. Allerdings kämpfen sie dabei mit Schwierigkeiten. Die Durchführung von Freizeiten und Weiterbildungen sowie die Realisierung dringender Bauprojekte an mehreren Orten waren und sind nur dank der Hilfe aus dem Ausland möglich.

RS-104 Der Kindergarten KORAB in Pivnice, Serbien

Der »Fonds Mission in Europa« ist eine Gelegenheit, sich ermutigen und inspirieren zu lassen – und etwas zu verändern.

Fonds Mission in Europa

Mitglieder der Kommission

EmK in Deutschland

Bischof Harald Rückert, Frankfurt, Deutschland (Vorsitzender des FMiE)

Pastor Frank Aichele, Wuppertal, Deutschland

EmK in Nordeuropa, im Baltikum und in Eurasien

Bischof Christian Alsted, Kopenhagen, Dänemark
Bischof Eduard Khegay, Moskau, Russland

EmK in Mittel- und Südeuropa

Bischof Patrick Streiff, Zürich, Schweiz
David Chlupáček, Jihlava, Tschechien

Methodistische Kirche in Großbritannien und Irland

Pastor Barry Sloan, London, Großbritannien

Methodistische Kirche in Portugal

Bischof José Sifredo Teixeira, Porto, Portugal

Methodistische Kirche in Italien

Pastorin Mirella Manocchio, Rom, Italien

UMC Global Ministries

Pastor Üllas Tankler, Atlanta, USA

Die Mitglieder der Komimission sind Mitglieder des Europäischen Rates methodistischer Kirchen (**European Methodist Council**) und werden von diesem Gremium gewählt. www.methodist.eu

Adressen und Links

Ausführliche Projektinformationen und Bilder erhalten Sie bei der FMiE-Geschäftsstelle oder direkt bei den folgenden Stellen, die für die Durchführung der verschiedenen Projekte zuständig sind.

Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland
www.emk.de

Bischof Harald Rückert
Dielmannstraße 26
60599 Frankfurt am Main, Deutschland
+41 69 242 52 10
bischof@emk.de

EmK-Weltmission
Pastor Frank Aichele
Holländische Heide 13
42113 Wuppertal, Deutschland
+49 202 767 01 90
weltmission@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche in Mittel- und Südeuropa
www.umc-cse.org

Urs Schweizer, Assistent des Bischofs
P.O. Box 2111
8021 Zürich 1, Schweiz
+41 44 299 30 60
urs.schweizer@umc-cse.org

The United Methodist Church in Northern Europe and the Baltics
www.umc-ne.org

Bischof Christian Alsted
Rigensgade 21A
1316 Copenhagen K, Dänemark
+45 51 33 14 77
bishop@umc-ne.org

The United Methodist Church in Eurasia
www.umc-eurasia.ru/en/

Bischof Eduard Khegay
Khamovnicheskiy Val 24, Stroenie 2
RU-119048 Moscow, Russia
+7 495 961 3458
bishop.eduard@umc-eurasia.ru

Igreja Metodista in Portugal
www.igrejametodista.pt

Bispo Sifredo Teixeira
Praça do Coronel Pacheco 23
PT-4050-453 Porto, Portugal
+351 222 007 410
bispo@igrejametodista.pt

Opera per le Chiese Evangeliche Metodiste in Italia (OPCEMI)
www.metodisti.it

Pastora Mirella Manocchio, Presidente OPCEMI
Via Firenze, 38
IT-00184 Roma, Italy
+39 064743695
metodismo@chiesavaldese.org

FMiE Geschäftsstelle

Büro »Fonds Mission in Europa«
c/o Andreas Stämpfli
Allmendstrasse 7
4410 LIESETAL, SCHWEIZ
+41 61 641 60 21
andreas.staempfli@umc-cse.org

Bankverbindung

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission – Spendenkonto
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
BIC: GENODEF1EK1

Bitte zahlen Sie Ihre Spende über Ihre EmK-Gemeinde oder direkt auf das oben aufgeführte Konto der EmK-Weltmission ein. Vielen Dank.